A

Von Aegyptischem Pfeffer.

Cap. LXXXIX.

Aegyptischer Pfeffer. Piper Æthiopicum.

B

ES ist noch ein ander Pfeffer/ den bringt man sampt andern Gewürtzen auß Aegypten/ von der Statt Alexandria. Er wechst in langen Schotten/ wie die Faseln oder Erbsen. Die Körner sind kleiner denn der gemeine Pfeffer. Diesen Pfeffer brauchen die schwartzen Moren wider das Zanwehe/ gleich wie wir den Bertram/ keuwen jhn im Mund/ vnd halten jn auff dem bösen Zan.

Dieser Pfeffer heist Lateinisch Piper Æthiopum. Behmisch Aegyptsky Pepr.

Viel nennen es Carpesium, aber bey den alten ist es etwas anders.

Von Ingwer. Cap. XC.

Gestallt.

ETliche vermeynen/ Ingwer sey die Wurtzel deß Pfefferbaums/ aber dem ist nicht also/ spricht Dioscorides, dann der Ingwer ist ein besonders gewechs/ das findet man am meisten in der Landtschafft Arabiæ, die man Troglodytica nennet. Deßgleichen auch in India. Die Eynwohner derselbigen Länder nützen die Bletter deß frischen Ingwers in der Kost/ vnd Artzney/ in aller massen wie wir die Rauten gebrauchen. Diese Bletter sindt der gestallt nach den Bintzen gleich/ verjungen sich zwey oder drey mal im Jar/ vnd ist in denselbigen Landen kein gewechs gemeiner. Die Wurtzlen sind knodecht/ werden außgraben/ so die Bletter anfangen zu verwelcken. Vnd wiewol gemeldte Wurtzeln nicht alle einerley grösse haben/ so findet man doch bißweilen etliche vnter jhnen/ deren eine ein pfundt schwer wigt. Sie seindt nicht vber zwo Spannen tieff in die Erden gehefft.

C Mán bringt den Ingwer nicht allein rohe/ sondern auch mit Zucker/ oder mit dem safft auß seinen eygenen Hülsen/frisch eyngemacht. Solcher frischer eyngemachter Zucker ist gar viel köstlicher dann der dürre/welchen vnsere Apotecker in Laugen beytzen/vnd darnach in Zucker werffen.

Außlesung.

Die besten Ingwerswurtzeln sollen seyn weiß/schwer/derb/vnd nicht mürb. Der rote Ingwer ist offt falsch/ dann die Kauffleute nemmen die verlegene/ wurmessige Wurtzeln/ streichen die Löcher zu mit Rubrickenfarbe/ vnnd trucknens darnach an der Sonnen. Also mutzen sie den verdorbnen Ingwer auff/ vnnd verkauffen jhn für guten.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Ingwer ist heiß im dritten Grad/vnd feucht im ersten.

In Leib.

Der Ingwer erwärmet/ ist dem kalten Magen gut/ sterckt die dewung/ weycht den Bauch senfftiglich/vnd ist kräfftig wider alles/was das Gesicht vertunckelt. Er wirt auch in den Artzneyen vermischt/die man wider vergifft bereitet.

Ingwer vermischt in die Kost/ist fast gut für geschwinden. Wein/darinn Ingwer vnd Kümmel gesotten ist/ nimpt hinweg den wehtagen deß Magens vnd der Därme/ so von Winden kompt.

Ingwer ist allen Menschen gesundt/welche innerlich erkaltet sind/fürnemblich aber der kalten Mutter. Darzu dienet fürtreffenlich wol der frische eyngemachte Ingwer/denn er wärmet/öffnet die verstoffung/vnd bringt den Frawen jre zeit.

D Wer kein lust zum Essen hett/ der nemme Ingwer/ weissen Pfeffer/ jedes in gleicher wag/thu darzu Quittensafft/Essig/vnd Zucker/mische es wol/vnd laß es mit einander erwallen/biß dick wie ein Latwerge wirt/das gebrauch früe vnd abendts.

Etliche nemmen Ingwer/ vmbwinden jn mit Hänffenwerck/ vmbbindens mit einem Faden/ netzens ein wenig in Wasser/ legens vnter heisse Aschen/ also bratet sich der Ingwer/vnd wirt mürb. Darnach schneiden sie jn klein/mischen Saltz darunter/vnd essens zum Schlafftrunck/sol die dewung stercken.

Andere stecken Ingwer an ein Messerspitz/braten jn vber einer brennenden Holtzfackel oder Span/schaben darnach das schwartze darvon.

Widerumb so nemmen andere ein schnittle gebähet Semmelbrot/ netzens in Weinessig/ streuwen weissen gestossenen Ingwer darauff/ vnd essens/ wenn sie wöllen zu Bett gehen/trincken nichts darauff/ diß sol dem blöden Magen vnnd der schwachen dewung wol bekommen.

Welche von Natur ein hitzige Leber haben/ die sollen nicht viel Ingwer gebrauchen.

* Die Inwohner essen den Imber klein zerschnitten/ vnd mit andern Kreutern vermischt in Salat/mit den Fischen vnd Fleisch/vñ ist nit so scharpff als wenn er gedörrt wirt. Etliche Pfirsingkern mit einer guten Imberbrühe vermischt/ wie ein Latwergen/ ist gut die das viertägliche Fieber haben/etliche Tag nach einander gebraucht.*

Aussen.

Wenn die Zäne wehe thun/der nemme Ingwer/schneide jn klein/siede jn in rotem Wein/vnd halt die Brühe warm auff dem Zan.

In summa (spricht Dioscorides) Ingwer tregt an krafft vnnd wirckung mit dem Pfeffer viel vbereyn/ doch ist dieser vnterschiedt zwischen jhnen: Der Pfeffer wermet

schnell/

schnell/aber seine Hitz vergehet baldt. Dargegen wermet der Ingwer nicht so behendt/ A aber seine Hitz bleibt vnd bestehet desto lenger.

Ingwer heist Griechisch vnd Lateinisch Gingiber, Zinziber. Arabisch Zingibel, vnd Gengibil. Welsch Gengeno. Spanisch Gengiure. Frantzösisch Gingimbre. Behmisch Zazwor.

Zitwar. Zedoaria.

Stell.

DIE edle Zitwarwurtz ist dem Ingwer fast gleich. Man bringt sie auch auß den Orientischen Indien/ wie andere Gewürtz.

Es seyn viel gelerte Medici die vermeinen/daß sich vnser Zitwar nicht vbel reime zu der description deß ersten Costi von dem Dioscoride beschrieben.

Natur/ Krafft/vnd Wirckung.

Zitwar ist warm vnd trucken im anfang deß dritten Grads.

In Leib.

Zitwar erwermet alle innerliche Glieder / sterckt den Magen vnd das Hertz / zertheilet die Winde / stellet das würgen vnd Bauchrhur / benimpt das grimmen / wendet den Husten vñ Bauchwehe/so sich von kalter Materien erhebt. Zertreibt die geschwulst B der Mutter/tödtet die Würme/ öffnet die verstopffung deß Harns/ vñ der Frawenzeit/ widerstrebt dem Gifft / vnd Auicenna schreibt / es sey kein edler Artzney wider das ertzgifftige Kraut Napelum, dann der Zitwar.

So jemands Knoblauch gessen hett oder Zwibeln / vmnd köndte den geruch nicht leiden/der esse Zitwar darauff/also wirt der böse geruch vntergedruckt.

Zitwar dienet wol den kalten feuchten Menschen/ die zu kalten Seuchen geschickt sindt.

Man macht auch in der Weinlese Zitwarwein / der ist treffenlich gut für die böse Lufft zur zeit der Pestilentz/sterckt das Hertz/vñ treibt die böse gifftige Dämpffe darvon/ vnnd sollen diesen Wein im täglichen gebrauch haben die jenigen/ welche offt ein schwindel vnd gleich wie ein ohnmacht ankompt / man macht jhn also : Leg der besten/ grossen Weintrauben in ein Faß/ein schicht/ strewe darauff gestossenen Zitwar / leg widerumb ein ander schicht/strewe aber Zitwar darauff/das thue so offt/biß das Faß voller Weintrauben wirt/biß ein halbe Spannen vnter dem öberbodem oder Deckel/darnach geuß darauff ein guten newen Most baldt von der Pressen / laß jhn also im Fasse verjären/ wenn er lauter wirt/ mag man jhn trincken. Auff gemeldte weise mag man von andern Kreuttern oder gewürtzen die Weine anrichten.

Für böse Lufft zur zeit der regierenden Pestilentz: Nimb Zitwar/vnd Rhabarbarum/jedes in gleicher wag/zerstoß/vnd legs in guten gebrandten Wein oder Aqua vitę, darvon soltu früe/eher dann du außgehest/trincken/vnd die Zäne sampt dem Zanfleisch vnd Rachen wol reiben.

Aussen.

So die Pestilentz regieret / sol man den Zitwar in gutem scharpffen Essig beitzen/ vnd ein stückle im Mund halten/wenn einer außgehet/oder bey den Leuten ist/ so behüts den Menschen vorm bösen vergifften Lufft.